Die heilige Josephine Bakhita

© www.missio.at 2019

Wer ist Josephine Bakhita?

- Josephine ist die Patronin ihres Heimatlandes Sudan.
- Die Kirche feiert ihren Gedenktag am 8. Februar.
- Ihr Grab befindet sich in der Kirche der Heiligen Familie in Schio, Norditalien.

© www.missio.at 2019

Quer durchs Land

- Geboren wurde Josephine um 1870 in der westsudanesischen Provinz Darfur.
- Ihr Onkel war ein Stammesoberhaupt der Daju.
- Mit etwa 9 Jahren wurde sie von arabischen Sklavenhändlern entführt.
- Sie gaben ihr den zynischen Namen „Bakhita“ (arabisch für „glücklich“).

© www.missio.at 2019

Von Afrika nach Europa

- In den acht Jahren als Sklavin musste sie unzählige Misshandlungen ertragen.
- Im Alter von 16 Jahren nahm ein italienischer Konsul Bakhita mit nach Italien. Von ihm erfuhr sie zum ersten Mal Freundlichkeit und Wärme.
- Dennoch ließ er sie nicht frei, sondern verschenkte sie an eine befreundete Familie, für die sie als Kindermädchen arbeitete.

© www.missio.at 2019

„Würde ich den Sklavenhändlern begegnen, die mich geraubt haben, und denen, die mich gefoltert haben, dann würde ich mich niederknien und ihnen die Hände küssen.“

Josephine Bakhita

© www.missio.at 2019

Begegnung und Veränderung

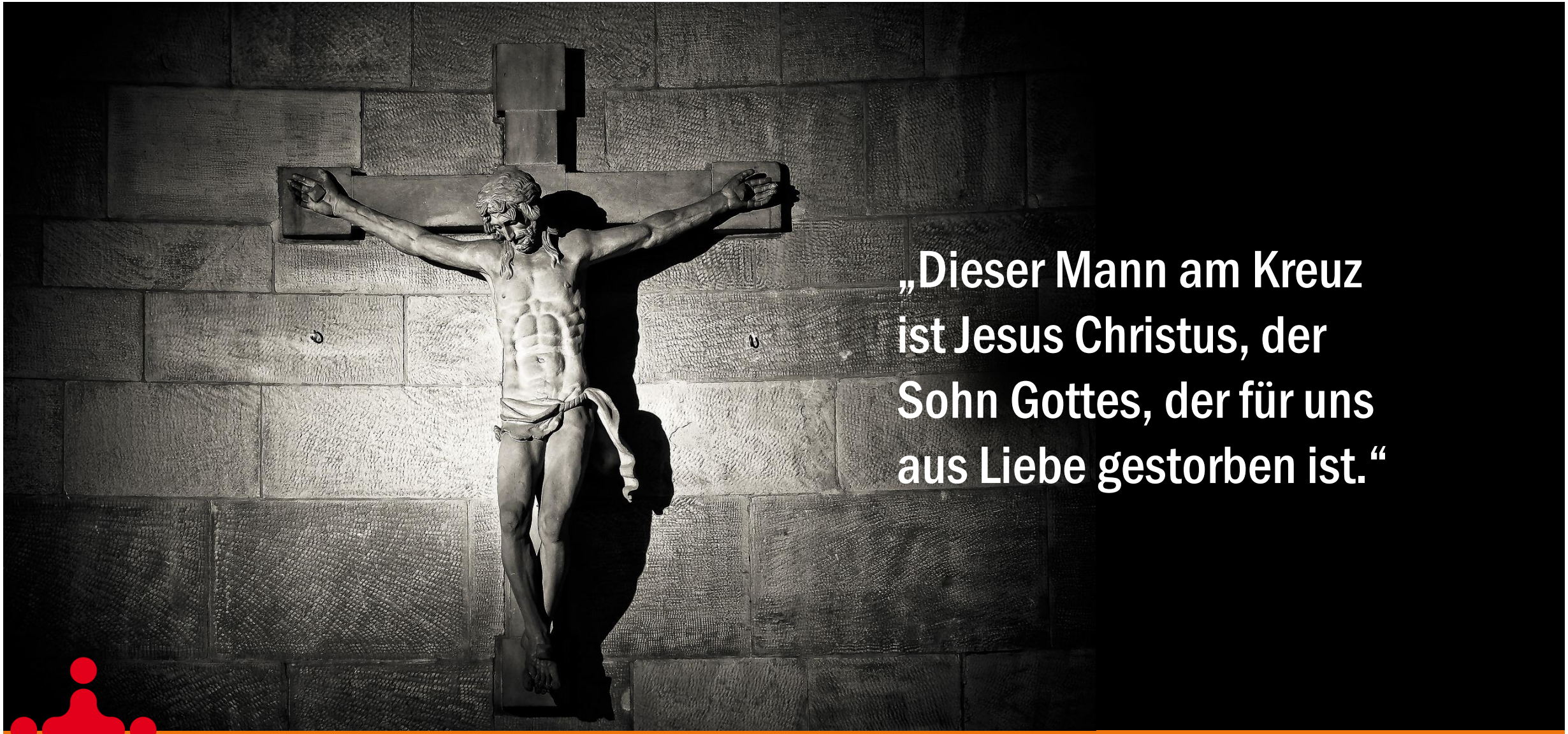
- Josephine Bakhita lebte zwei Jahre bei den Canossianerinnen in Venedig während ihre Besitzer im Ausland waren.
- In dieser Zeit lernte sie Gott kennen.
- Nach zwei Jahren wollte sie die Familie wieder als Kindermädchen zurückhaben, aber Josephine weigerte sich.
- Die Ordensoberin ging vor Gericht und Bakhita durfte im Kloster bleiben.

© www.missio.at 2019

Leben im Kloster

- 1890 wurde sie auf den Namen Josephine Margarita Fortunata getauft.
- Zuerst durfte Bakhita aufgrund ihrer Hautfarbe nicht in den Orden der „Töchter der Liebe“ eintreten, aber der Kardinal von Venedig setzte sich für sie ein.
- 1896 legte sie ihre Ordensgelübde ab.
- Im Kloster arbeitete Josephine als Köchin, Näherin, Pförtnerin und Mesnerin.

© www.missio.at 2019



„Dieser Mann am Kreuz ist Jesus Christus, der Sohn Gottes, der für uns aus Liebe gestorben ist.“

Diese Worte einer Ordensschwester veränderten Bakhitas Leben: Sie wollte mehr von Jesus erfahren und Ordensfrau werden.

2019 © www.missio.at

Josephine Bakhita - eine Berühmtheit

- Sie war durch ihre Freundlichkeit und ihre angenehme Stimme sehr beliebt.
- Die Bewohner von Schio nannten sie liebevolle „nostra madre moretta“ („unsere braune Mutter“).
- Ihre Lebensgeschichte machte sie in ganz Italien bekannt.
- Josephine starb am 8. Februar 1947 nach langer Krankheit im italienischen Schio.

© www.missio.at 2019

„Wenn ich die Sonne, den Mond und die Sterne anblickte, fragte ich mich: Wer kann der Herr all dieser schönen Dinge sein? Und ich fühlte ein großes Verlangen, ihn zu sehen, zu erkennen und ihm Dank zu erweisen.“

Bakhita über die unbekannte Sehnsucht nach Gott in ihrer Kindheit

2019 © www.missio.at

Weltgebetstag gegen Menschenhandel

- Papst Franziskus rief 2015 den „Internationalen Tag des Gebets und der Reflexion gegen den Menschenhandel“ aus.

© www.missio.at 2019

Patronin der Opfer von Menschenhandel

- Der Weltgebetstag gegen Menschenhandel ist der 8. Februar, der Todestag der Heiligen Josephine Bakhita.
- Ihr Beispiel soll aufmerksam machen auf das Problem „Menschenhandel und Sklaverei“ im 21. Jahrhundert.

© www.missio.at 2019

Heilige Josephine Bakhita, als Kind wurdest du als Sklavin verkauft und warst mit unsäglichen Schwierigkeiten und Leiden konfrontiert.

Von deiner physischen Sklaverei befreit, hast du in deiner Begegnung mit Christus und seiner Kirche wahre Erlösung gefunden.

Heilige Josephine Bakhita, hilf all denen, die in der Sklaverei gefangen sind.
In ihrem Namen halte Fürsprache beim Gott der Barmherzigkeit, damit die Ketten ihrer Gefangenschaft gesprengt werden können.

Möge Gott selbst all jene befreien, die durch Sklaverei und Menschenhandel bedroht, verwundet oder misshandelt wurden. Er bringe Erleichterung für diejenigen, die diese Sklaverei überleben und lehre sie, Jesus als ein Modell des Glaubens und der Hoffnung zu sehen, damit ihre Wunden heilen können.

Wir bitten dich, für uns alle einzutreten und zu bitten, sodass wir nicht in Gleichgültigkeit verfallen, sondern damit wir unsere Augen öffnen und auf das Elend und die Wunden so vieler Brüder und Schwestern schauen können, die ihrer Würde und Freiheit beraubt sind, und ihren Hilferuf hören.

Amen.

© www.missio.at 2019

Gebet von Papst Franziskus zur Heiligen Josephine Bakhita

Missio – Päpstliche Missionswerke in Österreich

Verändere mit uns die Welt!